

Dürre's auf eine Urkunde des Bischofs Konrad von Hildesheim gestützte Ansicht, daß das Kloster die curia Brokhof im oder vor dem Jahre 1198 durch Tausch erworben habe, halte ich für unrichtig. Denn die — wenn auch nur beiläufige — Bemerkung im Necrologium,<sup>115)</sup> daß die von Siegfried von Homburg dem Kloster überwiesene „curtis Brochof pro eo quod juxta capellam situm est praedio commutata“ sei, spricht nicht vom Erwerbe, sondern von der Veräußerung des Bruchhofs und auch die Thatsache, daß wir noch 1383 den Hof im Besitze der Edelherren finden, läßt erkennen, daß das Kloster die „im Felde neben Osterfen“ belegene curia gegen ein günstiger gelegenes Gut vertauscht hatte, nämlich gegen Bune oder Bunitanroth. In dem Abdrucke der bezeichneten Urkunde wird es vermuthlich statt *comparaverunt* vielmehr *commutaverunt* heißen müssen.

Soweit die Feldmark des schon vor 1510 wüst gewordenen<sup>116)</sup> Ortes nicht etwa in derjenigen von Stadtoldendorf aufgegangen ist, bildet sie gegenwärtig den östlichen Theil der Amelungsborner Länderei.

Aber noch ein vierter urkundlich nachweisbarer Ort hat zur Bildung der Klosterfeldmark beigesteuert, nämlich Rat- oder Quathagen. Dieser Name, den noch heute ein zwischen Amelungsborn und Eschershausen belegener Wald führt, bezeichnete in früheren Jahrhunderten auch eine — anscheinend allerdings nur unbedeutende — Ortschaft, deren Länderei bei der Gründung des Klosters mindestens theilweise ihm beigelegt wurde. Daß der Ort in sehr früher Zeit wüst geworden sein muß, folgt nicht nur daraus, daß wir in späteren Urkunden stets nur den Wald Quathagen erwähnt finden,<sup>117)</sup> sondern auch aus der Weglassung des Namens bei der Aufzählung der

gütlich geeinigt habe. Vgl. Orig. Guelf., Bd. 4, S. 508 und 514; Sudendorf, Bd. 6, Nr. 103. — 115) Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1877, S. 25. — 116) Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1878, S. 185. — 117) Vgl. z. B. die Inhaltsangaben der noch ungedruckten Urkunden von 1245 und vom 16. Januar 1299 von Dürre in der Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1880, S. 29 und 65.